

II 12
445





Q. N. 362, 36

PROGNOSTICON ASTROLOGICVM.

Quiff die vier Zeiten/

vnd andere Bedeutunge der Plane-
ten des Jars / nach der Geburt vnd Gnaden-
reichen Menschwerdung / vnfers einigen Fürbit-
ters vnd Seligmachers Ihesu Christi/

M. D. LXX.

Durch D. Victorinum Schönfeld / Budissi-
num / ihiger zeit verordneten Medicum vnd Mathe-
maticum / der Fürstlichen vnd löblichen Hos-
penschuel zu Marburg / im Land zu Hessa-
sen / gestellt.

Sinſternis des Mons am
20. tag des Hornungs
vmb 8. vhr des abents.

Sinſternis des Mons am
15. tag Augusti vmb 17.
vhr des abents.



COELVM.
TABELLA
FATI.



Gedruckt zu Wittenberg/

Durch Peter Seitz.

M. D. LXX.

BIBLIOTHECA
RONICKAVIANA



IN PROGNOSTICON IN ANNUM
SALVTIS NOSTRAE LXX. COMPOSITVM
per D. Victorinum Schonfeldt: Carmen Petri
Pagani poëtae Laureati.

Non solùm terras & aquam, sed & aëra iussit,
Scrutari medicos, nobilis Hippocrates.
Signa futurorum quoniam non falsa malorum
Astrorum possunt ex ratione peti.
Non grauis infausti coniunctio syderis, atrans
Interdum gignit sanguinolenta luem.
Sic solis, lunæue iubar nigredine tectum,
Tristibus apparet non sine clade plagis.
Hoc usus docet, & rerum experientia præstat,
Ut de uenturis uaticinetur homo.
Non igitur sudant frustra, quicumq; perenni
Indagant studio corpus & astra poli.
Ut tantò melius morborum noscere causas
Et populos possint erudijse rudes.
Quod VICTORINVS mira SCHONFELDIVS arte,
Præstat, & ingenio fert super astra gradum.
Nec dubium est, anno quin plurima damna recenti
Immineant: certis iam patefacta notis.
Namq; bis atrato Phœbi soror ore nigrescet,
Et referet cæcum frons tenebrosa chaos.
Hæc naturali fiant licet omnia cursu,
Non tamen effectu, quem petiere, carent.
Verùm pennigeris animantibus atra minatur,
Effigies lunæ, quod feret aura, malum.
Adde cruentati tormenta grauissima fluxus,
Nomina quo passim nobiliora cadent.
Hæc aliæ pestes, febresq; sequentur achææ,
Quas plena sparget mors truculenta manu.
Tot uexata gement mortalia pectora morbis,
Iustaq; flagrabit iudicis ira DEI.
Quam placare tamen poterunt submissa piorum
Veta: Deo curæ sunt sine labe preces.

Von den vier vnter- schiedlichen Zeiten des Jars / welche durch den Natürlichen lauff der Son- nen / vnterschieden wer- den.

1. Capitel.

So man die gründliche Rechnung/
auff die gnadenreiche Geburt vnsers
Herrn vnd Heilands Ihesu Christi /
richtet / Weht sich dieses 1570. Jar an/
den 12. tag Decembris / vorschienen Jars / des
Morgens vmb 6. vhr / 36. minuten / wie in nach-
folgendem Tefstin zuersehen / Zu derselbigen
zeit gehet gleich allhier zu Marburg auff / das re-
chte gebildete zeichen des Scorpions / mit dem zeh-
henden Grad des Dodecatemorii Sagittarii, welches
em bald Mercurius mit seinem Krebsgange nach-
folget / Stehen dazumal die Sonne vnd Jupiter
vmb das ander haus des Himels / Der zunehmen-
de Mon vmb das dritte / Mars vmb das neunde /
Saturnus im zehenden / nicht weit von der Spica
Virginis, Venus aber vmb das 12. haus des Him-
els / Nach welcher Constitution diese Winterzeit
den mehren teil zu zimlichen frost vnd vielē Schne-
wetter sich arten wird / vnd kan wol geschehen /
das der Vntergang Veneris vnd Cordis Scorpii /
vmb den 14. Decembris / vnd nachfolgende tage

2 ij viel

viel Schneewetter erregen werde / Desgleichen hat
man Schneewetter zuerwarten / vmb das volle
licht des Monden / das gleich den 23. tag Decem-
bris / das ist / den freitag vor dem heiligen Christo-
tage / eintreten wird / Denn dazumal gleich Ven-
nus mit des Scorpions hertz / kurtz vor 6. vhr den
morgen / iren auffgang haben wird / wie ein jeder
dasselbig Augenscheinig selbst mit feinem lusten
zuerfahren / Denn der schöne Morgenstern Vene-
ris, nach dem auffgange des roten feurigē Sterns
Scorpionis mercklichen etwas vbersich erhaben /
erscheinen wird. Die heilige Christnacht wird
von wegen des vollen liechts gnugsam helle sein /
Gott erleuchte gnedig alle die jenigen / welche zu
solcher zeit Hexen vnd vnchristlich Narrenwerck
vben vnd treiben. Vmb Johannis des Euange-
listen tag / hat man abermals ander wetter / we-
gen des auffgangs Veneris / vnd des fligenden Ad-
lers / zuerwarten / Zu ausgang des Jars / erzeiget
sich trübe vnd weich Wetter / mit Schnee oder Re-
gen / Vnd so man recht alles examinirt / solte wol
die Venus in Via lactea die gantze Christliche Fels-
ertage mit gewülcke vnd etlichen Nebeln / vnges-
chickt machen.

Der Jenner dieses Jars wird im anfang
vnbestendig sein / Vnd bald vmb das Newe Jar
nicht mit Regen oder Schnee fehlen / Es mag aber
das Newe liecht / welchs in das fest der heiligen
drey König fellet / etwas schön Wetter / mit Mit-
ternachtigen frischen winden / erregen / das aber
nicht lange wehren wird. Von den Heiligen drey
Königen / bis auff den 12. Januarij / solte trübe
Wetter

Wetter wol mit etlichen Nebeln einfallen / Das
Mittel des Jenners wird noch mehr die Luft en-
dern / mit feuchter Luft / Mag auch wol umb den
11. 13. 16. tag gleiches monats feltzam Wetter sich
erheben / Das Ende / das ist / umb vnd nach Pauli
bekerung werden sich kalte Winde / wol mit frisch
em Regen oder Schneelufft erzeugen / Vnd / so et-
was zusagen / ist mir der Krebsgang Saturni /
welcher sich umb das volle liecht anhebt / gantz
vordecktig / Denn Saturnus mit dem Mittlern
Stern des grossen Beerenschwanzes / teglichen
die Mittaglinien berüret.

Der Dornung wird im Anfang etwas trü-
be sein / Aber bald den Fastnachts Narren zimlich
schön / vnd doch Windig wetter erwecken / Gott
gebe Gnade / Das man der schönen vnd guter zeit
nicht zuviel misbrauche / Den Donnerstags nach
Fastnacht vbet sich Regellufft mit winden.

Umb das Mittel ist linde luft zuerwarten /
wiewol mit Regen vnd Winden viel vormischet.

Das Ende gibt auch feuchte vnd windige
Luft / Das / mehr zubefahren / umb den 20. tag /
an welchem des Abends ein grosse Finsternis am
Monde / umb den auffgang erscheinen wird / Der-
nach mercke auff den 21. 24. 27. Vnd letzten tag
Februarij / an welchem auch der Gegenschein
Martis vnd Veneris / Regenwetter erwecken wird.

Der Wertz sol auch umb den Anfang linde
sein / mit Regenwetter vnd Winden vermischet /
Welchs wetter wol sich bis an das ende dieses
Monats erstrecken wird / wie im Almanach anges-
zeigt.

A ij DER

Der Sonnen ein vnd ausgang in die drey Himlische
 Dodecatemoria / dadurch auff dieses 1570. Jar der
 Winter vorzeichnet wird.

Die Sonne gehet in den							Die Sonne gehet aus dem							Die Sonne bleibt im						
Tag stund. min. sec. ter. Mon.							Tag. stund. min. sec. tert.							Tag. stund. min. sec. tert.						
♋	11	18	56	5	58	Christ.	♌	10	6	10	58	27	Jen.	♍	29	11	34	52	29	
♎	10	6	10	58	27	Jen.	♏	8	22	5	1	40	Hor.	♐	29	15	52	23	13	
♐	8	22	5	1	40	Hor.	♑	10	23	1	0	22	Merg.	♒	30	0	57	58	42	

Bleibet also die Sonne in diesen dreien Zeichen.
 Mercke.

89. 4. 34. 54. 24.

Das die stunde nach Astronomischer Rechnung / von einem Mittage zu
 dem andern / in diesen vnd andern Taffeln gerechnet / vnd gerichtet werden / auff
 die Latitudinem Marburgensem / Welche sich vber 50. grad 50.
 minuten erstrecket / wie sie allhie fleissig obs
 scruiert worden.

Vonden Penßen.

II. Capitel.

Der Fröling / dauon die Mathematici
ihre Jar Rechnung anfahren / wird anhe-
ben den 11. tag des Mertzzen / vmb eilff vhr /
1. minuten / das ist / eine stunde vor dem Nechten
mittag / gleich wenn die Zwillinge auffgangen /
vnd inen das schönste gestirn des gantzen firmam-
ments / mit dem 14. grad des dodecatemori Cancri
nachfolget / Werden vmb dieselbe zeit am Dimel
erfunden / nemlichen der Monde im eilfften hause
/ gleich vnter dem siebengestirn / das etliche / nach
der alten Bawren anzeigung / das Siebengestirn /
oder die Gluckhenne nennen / sind die Sonne vnd
Mercurius vnd Venus vmb das mittel des Dia-
mels / Jupiter im 8. Hause / Saturnus Retrogradus
im 6. nicht weit von der Spica ♀ / Mars aber / wele-
cher auch ein Krebsgang hat in dem dritten Hause
/ nicht ferne von des Lewen hertze. Aus welchen
ursachen in gemein / der Fröling vnbestendig sein
wird / Von feuchter windiger Luft / welches auch
vielmals Ungewitter / Keiffen / Miltbau / vnd
auch warm Wetter vntermengen wird / Vmb Gres-
gori erzeigt sich feuchte luft mit frischen winden /
Des gleichen hat man auch vmb Bertruten tag Res-
gen zuerwarten / welche noch mehr gemein sein sol-
ten / die woche nach Palmarum / Sonderlichen /
den Dinstag / Freitag / vnd Sambstag. Hernach
wird der Krebsgang Mercurij / in den heiligen
Oster feiertagen auch wind mit Regensluste vor-
mischet

mischet offtermals erregen/ Das Ende des Mertz
en wird mit Keiffen oder sonst frostiger feuchtig-
keit beschliessen / darzu der Begenschein Saturni
vnd der Sonnen nicht wenig vorhelffen wird.

Der April wird in gemein frische Winde/
vnd zuletzt viel Regen erwecken / Anfenglichen aber
bald windig sein / Nach dem newen Liecht / das
den Sonntag vor Misericordiae geschicht / werden
sich frische Regen mit Nebeln erheben / Denn
gleich dazumal die Sonne/ mit dem Siebengestirn
etliche tage Morgens früe/ iren auffgang hat/ Vnd
geschicht zu gleicher zeit ein Begenschein Saturni
vnd Veneris / desgleichen ein zusammenfügung
Mercurij vnd Veneris / Kurtz hernach/ das ist/
vmb den 10. tag Aprilis / wenn die Sonne in das
erste punctum dodecatemorii Tauri gehet / erheben
sich aber frische winde mit Regenwetter / welchs
Gewitter fast etliche tage noch einander weren
wird/ Vmb den Marcum Euangelistam wird etliche
tage Regenluft sich erheben / denn vmb dieselbe
zeit gehet der Morgenstern mit dem Siebengestirn
teglichen auff / vnd wird auch dieselben tage sich
viel Wind mit vntermengen / wegen des geuerten
scheins Saturni vnd Jupiter.

Der Mey wird sich wunderbarlichen / be-
langt das Gewitter / erzeigen / als in vielen Jaren
nicht geschehen / Denn nach meinen vielfeltigen
auffmerckungen / die etliche Jar auffgezeichnet /
die acht trigoni aspectus / als nemlichen der $\Delta b \gamma$.
 $\Delta \delta \gamma$. $\Delta b \eta$. $\Delta b \theta$. $\Delta \gamma \eta$. $\Delta \gamma \theta$. $\Delta b \zeta$. $\Delta \gamma \zeta$. Die alle in
diesen Monat fallen / seltsam Wetter verursachen
werden. Anfenglichen wird vmb die heilige Auf-
fart

fart Christi merckliche werme einfallen / vnd bald
 nach dem Newen liecht feuchte Luftt herzu gera-
 ten / Die gantze woche nach Exaudi hat man
 Platzregen mit Ungewitter zuerwarten / Den heil-
 ligen Pfingstsonntag oder den Sambstag zuuor
 schickt es sich auch zum Regen / wie denn desglei-
 chen auff den folgenden Dinstag / Mittwoch vnd
 Sonnabend / Auch die woche nach Trinitatis
 auff warme Platzregen / vnd Ungewitter von Ton-
 ner / Pütz vnd mit vorderblichem einschlagen /
 Denn die Venus mit dem auffgange der Hyadura
 des gleichen der $\square \text{ ♀ } \text{♂}$ vnd $\square \text{ ♂ } \text{♀}$ nicht fehlen wer-
 den / Vmb vnd nach des Weinzepffers Urbani / al-
 ler Wintzer werck heiligen tag / habe widerumb acht
 auff grosse verenderung der Luftt / denn fast zu
 gleichen einfallen der $\Delta \text{ ♀ } \text{♂}$ vnd der $\Delta \text{ ♂ } \text{♀}$ / darans
 nichts anders zuschliessen / denn das sonderliche
 Trueckenheit / schön Wetter / neben frischer windi-
 ger luftt oder Keiffen / folgen werden / Daranff ein
 jeder / nach seiner welse vnd gewonheit / acht zu ha-
 ben / Vnd wird diese bedeutung betreffen die Dis-
 reccio louis iuxta caudam Capricorni.

Der Brachmonat bis auff Veits tag / wird
 fast gleichen stand der Luftt behalten / Doch mag
 den andern tag Junij wegen des vntergangs Ve-
 neris / mit des grossen Dunde stern / hernach den
 4. Junij vnd den 9. tag Junij / das ist / Den Frei-
 tag nach Medardi / wegen des Adlers vnd des Ju-
 piters Vntergang vorfallen / Was der transitus Sa-
 turni per mediam coeli cum spica Virginis & media
 Stella caudæ uræ maioris, welcher den Sonntag vor
 Viti ein anfang hat / geben wird / ist allgemach
B sam

sam wol zuverfaren/ Ist auff d'isimal gungsam/ das
 man den Natürlichen vrsachen nach gungen/ Sibe
 im letzte Capitel weiter was im Meyen zuerwarten.

Der Sonnen ein vnd ausgang in die drey Himlische Dodecatemoria/welche dem Fruling zugehören.

Die Sonne gehet in den						Die Sonne gehet aus dem						Die Sonne bleibt im					
Tag. stun. min. sec. ter.						Tag. stun. min. sec. ter.						Tag. stun. min. sec. ter.					
✓	10	23	1	0	22	✓	10	12	41	25	31	✓	30	13	40	25	9
⊗	10	12	41	25	31	⊗	11	13	23	15	45	⊗	31	0	41	50	14
⊚	11	13	23	15	45	⊚	11	21	17	43	38	⊚	31	7	54	27	53
					Mertz.						April.						
					in April.						May.						
					May.						Brach.						

Bleibt derwegen die Sonne in diesen dreien Zeichen.

92.22.16.43.16.

Mercke.

Es hat abermals die Sonne bis auff diese zeit / von irem eingang des
 Wieders vorschienen Astronomischen Jars 1569. vnd anfang gegenwertis
 ges Jars / iren jerlichen gang durch die zwölff Himlische Dodecatemo-
 ria vollendet / in 365. tagen / 5. stunden / 55. minuten / 22. secun-
 den / 14. tertien / Welche zeit die Astronomi Annum
 tropicum zunennen pflegen.

Vom Sommer.

III. Capitel.

Der Sommer hat seinen anfang den 12. tag des Brachmonats / vmb 9. vhr / 18. Minuten / vor Mittage / gleich wenn der 2. grad des dodecatemoriij Virginis, mit der Wasser- schlangen vnd den letzten Stern des Lerven / vns auffgehen / vnd mitten am Himel die Mittagsli- nien erreicht das Siebengestirn / vnd der Meers- fisch neben dem Wasserman vntergehen / Stehen vmb dieselbe zeit Mars im ersten hause / Satur- nus vnd der Mond im andern / Juppiter im 6. Die Sonne / Venus vnd Mercurius vmb das eilffte haus des Himels / Wird derwegen das ge- witter der Sommerzeit den mehrern teil zu grosser Truckenheit / werme / winde vnd Vngewitter ge- neigt sein.

Im anfang wird Saturnus seinen Krebs- gang beschliessen / vnd einen richtigen vnd Natür- lichen lauff erlangen / Derwegen ein merckliche vorenderung zugewarten / den dritten tag nach Trinitatis / Desgleichen volget enderung den 13. 14. 17. 19. tag Junij. Was Venus mit etlicher Sternen auffgang vnd vntergang / vnd son- derlich vmb Joannem den Teuffter erregen wird / weist das Almanach aus. Hernach vmb Petri Pauli kan sich leicht kalte vnd schöne lufft erheben / mit frischen Reiffen / Geschweige das Mars mit

B ij dem

dem auffgange des Arcturi zu letzt / gleicher mas
vmb Petri Pauli den Junium mit vngestümme
Wetter schliessen / vnd vollenden werde / wie am
17. tag Julij / im 1564. Jar auch geschehen.

Der Neunmonat sol im anfang trübe / nebel
licht / windig vnd etwas vngestüm sein / welchs
man bald vmb Marie Heimsuchung vnd folgen
detage znerfahren / Es mag auch / wegen des auff
gang Martis vnd der mitternachtigen Krone /
vmb den 9. Julij wol ein vngewitter sich erheben /
Desgleichen wird Venus mit dem grossen Hund
dester vmb Margareta auch trübe lufft anrich
ten / Die woche vor Marie Magdalenen tag / hat
man viel platzregen oder sonst enderung der lufft
zuerwarten / Hernach folget in gemein / das leg
liche Windwehen / das den 23. 26. tag noch mehr
zuerfahren / Die letzten tage Julij werden auch fast
vnzeitige lufft erwecken / denn den 29. tag Julij
gehet der Abendstern mit der Wasserschlangen
auff / welche sonder zweuel Regenlufft / hernach
bald truckene herfür bringen werden / welche noch
viel mehren wird der auffgang Martis vnd der
Spicæ Virginis / Geschweige der zusamenkunfft
Martis vnd Saturni / nicht weit von Arista /
welche zugleich in der Lufft vnd auff Erden vnter
den Menschen / viel vnrat verursachen wird / wie
die erfahrung vorlangst bezeuget hat / Ein jeder wird
dazumal der Hundestage natur mehr als vor Jar
ren geschehen / gnugsam erfahren / Gott helffe dem
Rechten vnd fromen.

Der

Der Augustmonat wird den mehrern teil zu
Winde geneigt sein / denn bald nach dem Neuen
licht / das ist nach Peter Kettenfener dasselbe zu
erfahren / Vmb Marie Himmelfahrt / da die große Fin-
sternis des Monden geschehen wird / hat man
auch auff merckliche enderung des Gewitters acht
zu haben / Kurtz vor Bartholomei fället ein feuchte
wetter / welchs denn auch vmb den 27. tag Au-
gusti zuerwarten / Vnd was vmb das ende Julij
vor vrsachen zu Vngewitter vnd vnrat in der Welt
angezeigt / dieselbe werden sich allhier vmb das
Neue licht / das in den letzten Augusti fället / mehr
mercken lassen / den vngestümme lufft vnd Kriegs-
geschrey gnugsam hin vnd wider wird lautbar
werden / Denn was vorlangst in Steten der Him-
lischen Jungfrawen vnterworffen / dasselbe wird
erst recht ins werck gerichtet werden / vnter dem
Scorpionisten vnd die den Wasserman vnterlie-
gen / Der gestalt / das die Scorpionisten leicht wer-
den die Oberhand behalten / Vnd die Jovialisten
sub xx. dieweil er den Krebsgang hat ein geringe
frende zuerfahren / Davon weiter an seinem ort zu
handeln.

Der Herbstmonat bis auff der Mess-
paffen Creutztes erhebung / wird den mehrern teil
windig vnd feuchte sein / das denn am 3. vnd 4.
tag Septembris mehr zuerfahren / Wenn die Ve-
nus cum Spica η auffgehet / vnd Saturnus sich
zu dem Abendstern gesellet / Vnd wil allhier auch
ein jeden ermanet haben / der allein lusten hat
Venerem vnd Saturnum zuerkennen / Das er
B in den

den 4. tag Septembris vnd auch andere folgende
tage sein gesichte nach der Sonnen vntergange
richte / Denn am selben ort wird er drey schöne
stern mit einander / in gestalt eines Trianguli erse
hen / welchen die Geometrae σκαληνὸν ἀμβλυγώνιον
nennen / wird der bleiche stern Saturni am höch
sten stehen / die Spica Virginis am niedrigsten / der
Abentstern Veneris gleich vnter dem Saturno / Vnd
wird erstlichen vntergehen die Spica Virginis, zum
andern der Abentstern / zu letzt der Saturnus /
Das ich allhier guter meinung hab anzeigen
wollen / damit durch diese Constellation ein
jeder ex coniunctione Saturni & Vene
ris auch die Spicam Virginis
erkennen lerne.



Der

Der Sonnen ein vnd ausgang in die drey
 Himlische Dodecatemoria / welche dem
 Sommer zugehören.

Die Sonne gehet in den						Die Sonne gehet aus dem						Die Sonne bleibt im					
Tag stun. min. secun. tert. Mon.						Tag. stun. min. sec. tert.						Tag. stun. min. sec. tert.					
♄	11	21	17	43	38	♄	13	7	1	51	38	♄	31	9	44	8	0
♅	13	7	1	51	38	♅	13	12	10	2	17	♅	31	5	8	10	39
♆	13	12	10	2	17	♆	13	7	48	55	54	♆	30	19	58	53	37
					Brach.						Herbst.						
					Herbst.						Brach.						
					Augst.						Augst.						

Bleibt also die Sonne in diesen dreien Zeichen.

93. 10. 31. 12. 16:



Vom Herbst.

III. Capitel.

Der Herbst hebt an / den 13. Septembris
vmb 7. vhr / 49. minuten nach Mittag /
wenn mit dem 19. grad des dodecatemorii
Tauri das Siebengestirn vber vnsern Marpur-
gischen Horizonten auffgehet / Werden dazumal
Mercurius / die Sonn vnd Saturnus / vnd auch
Mars im 6. hause iren lauff haben / Jupiter mit
seinem Krebsgang das zehende / Der Monde aber
das zwölffte haus / Gleich wenn der Himlische
Schwan vnd der fligende Adler bey der Mittags-
linien / der Scorpius aber / Sagittarius vnd die
Wage im vntergange gefunden werden / Wird
aber diese zeit bis auff Michaelis den mehrern teil
gewüllet / neblicht vnd windig sein / welchs mehr
zuerfaren / die tage vor des Matthei Apostoli fest /
vnd auch die woche vor Michaelis / Also / das die
14. tage nach dem vollen liecht bis an das Neue
liecht / welchs gleich das fest Michaelis erreicht /
den mehrern teil zu trüber / neblicher vnd feuchter
lufft werden geartet sein / Dieweil auch Mars vnd
Venus dazumal gemeiniglich mit des Scorpij
stern vntergehen / Doch mag gleichwol vmb den
Mattheum merckliche Trackenheit vnd schöne
Lufft mit vnterlauffen / dieweil abermals ein ge-
dritter schein der Sonnen vnd Jupiter sich zutret-
get / vnd auch Jupiter seinen Krebsgang auff-
gibt / vnd in Epicycli summa parte erscheinet / Das
non

non auch wol dentung vorfallen zu grossen winden / Was auch Saturnus willens / das er vmb den 24. Septembris anhebt / Vnd hernach teglichen vmb ein vhr des Tags die Mittagslinien mit dem letzten Stern am schwantz des grossen Beern von der Natur Martis berüret / mus man auff die erfahrung richten / Denn solchs sonder mercklich ein vnglück nicht geschehen wird / wie dazu in diesem Jar viel anzeigung sind.

Der Weinmon wird auch fast durchaus feuchte / windig vnd vngestüm sein / nicht sonder Reiffen oder Reisseln / Den ersten tag erheben sich frische winde / mit Reiffen oder kalten Regen / denn am selben tag gehet der Abendstern vnter mit des Scorpij hertz / Solche Wetter von gewülcke oder Regen wird fast etliche tage nach einander anhalten / Vmb den 8. tag Octobris hat man auff Reiffen oder sonst kalter lufft acht zu haben / dazu werden auch viel winde mit vnter lauffen.

Vn dem 12. bis auff den 14. tag Octobris werden sonder zweivel viel Nebel vnd Regen gemein sein / wo es anders / musten viel obseruationes Meteorologica vnrecht sein / Denn es nicht feilen kan / es wird vmb den 14. tag Octobris / das ist / Den nehesten tag nach dem vollen Liecht die zusamenkunfft Martis vnd Veneris / gleich bey den Mittagigen wagen / viel Regenwetter mit Wind vormengt / verursachen / Sonderlichen weil auch zuvor den 12. vnd 13. tag Octobris Mars vnd Venus mit des Scorpions hertz / wie angezeigt / auffgangen / vmb Galli vnd Luce Euangelistæ festum,
E werden

werden sich merckliche winde erheben / Denn den
17. tag Octobris gehet Venus auff mit dem Aldo
ler / den 19. tag aber Mars mit gleichem Stern /
Dazu gehet Venus den Sambstag nach Luce
vmb den 23. tag / mit des Meerfischs schwantz
auff / Desgleichen Mars den 24. vnd 25. tag mit
gleichem gestirne / Nach Simonis vnd Jude tag /
hat man auch feucht Wetter / vnd wol mit Nebel
vormischt / zuerfaren.

Der Wintermon wird bald / wegen des
auffgangs Veneris & Arcturi mit Vngewitter von
Schlossen oder sonst kaltem Regen vnd Wind an
fahen. Den Sontag vnd Montag vor Martini
hat man Nebel oder sonst tuncel Wetter / Den
Sontag nach Martini erhebt sich vngestümme
lufft / wegen des Vntergangs Martis vnd Arcturi.
Was der 17. tag Nouembris geben wird / zeigt
an das Almanach / Vnd ist aber wol zumercken /
das vmb Elisabeth der Saturnus anfehlet mit dem
Arcturo / die Mittagslinien zu perlustriren / Das
von auch seltsam Wetter zuerfaren / von Schnee
oder sonst kalter / neblicher lufft / nicht sonder
Reiffen oder Schlossen / welchs mehr das Land
zu Francken angehet / dieweiles dem Booti vnter
worffen / Vnd auch dieser vrsachen halben andere
beschwerung mehr / daselbst zuerhören.

Zwischen Marie opfferung vnd Catharis
nen erheben sich zuzeiten winde / Hernach sol
get zunemung der Kette / mit Reiffen vnd Schnee /
Dieweil gleich den Sontag vor Andrea ein ges
uarter schein Saturni vnd Veneris einfeller.

Der

**Der Sonnen ein vnd ausgang in die drey
Himlische Dodecatemoria / welche dem
Herbst zugehören.**

Die Sonne gehet in dem						Die Sonne gehet aus dem						Die Sonne bleibt im						
Tag stund. min. sec. tert. Mon.						Tag. stund. min. sec. tert.						Tag. stund. min. sec. tert.						
♈	13	7	48	55	54	Herbst.	♈	13	15	30	49	26	♈	30	7	41	54	52
♉	13	15	50	49	26	Wein.	♉	12	11	39	32	51	♉	29	20	8	43	5
♊	12	11	59	32	31	Wint.	♊	12	0	31	26	56	♊	29	12	51	54	25

bleibt deswegen die Sonne in diesen dreien Zeichen.

89. 16. 42. 32. 2.

Von Finsternis des Monden.

V. Capitel.

Zerweil nach erscheinung der Finsternis/
mancherley zufell / zugleich / in der Luft/
im Wasser vnd auff Erden sich mercklich
en vnd augenscheinlich pflegen zuerzeigen / wil
hoch von nöten sein / Das wir nach betrachtung
der gemeinen Witterung vber das gantze Jar /
fleissig acht haben auff die zeit vnd wirckung der
Finsternis / welche wir dieses Jar zuerwarten.

Es ist aber zuwissen / das zwey gantze Fin-
sternis am Monde / fast einer grösse / dieses Jar er-
scheinen werden / vnd ist wol nicht für gering zu
achten / Das sie gleich in Gegenpuncten / als nem-
lich in der Jungfrauen vnd Fischen des Himels
sich erzeigen werden / wie im vergangen Jare auch
in derselben Zeichen einem / ein gros Finsternis ge-
sehen.

Die erste Finsternis wird allhier zu Mar-
purg geschehen / den 20. tag des Dornungs / nicht
weit von des Drachen haubt / vmb den 12. grad
18. minut des dodecatemori Virginis / das ist /
Vmb den 24. vnd 25. stern des hindersten lincken
fusses am Lewen / Wird aber der Monde von
dem Schatzen der Erden / erstlichen vertunckelt
werden / gleich vmb 5. vhr / vnd eilff zwölff teil
einer stunden / das ist / Kurtz vor 6. vhrn auff den
Abend / Das Mittel / wenn der Monde am höch-
sten auff 14. Punct / vnd fast ein halben / gantz
C ij schwarz

schwartz mit grünrötlicher farbe erscheinen wird /
Geschicht vmb 7. vhr / vnd sieben zehente il einer
stunden / das ist fast 3. vierteil stunde nach 7. vhrn.

Das Ende / da der Monde widerumb iren
schein volkömlich an sich nimpt / sol geschehen
vmb 4. vhr / vnd zwey dritteil einer stunde / das
ist / fast ein wenig mehr / als halbe wage zehen.

Vnd wird von anfang bis zu ende / der
Monde von Schatwen der Erden ver hinderung
leiden drey gantze stunde / vnd 2. fünffteil einer
stunden / das ist / fast vierdthalbe stunde.

Die ander finsternis / die nach Rechnung
ires Diametri viel grösser erscheinen wird / sol ge-
schehen / den 15. tag Augusti / beynabe bey des
Drachenschwantz / gleich vmb den 1. grad / 56.
minut des dodecatemorijs Piscium, das ist / mitten
zwischen dem 15. vnd 24. stern / des rechtgebilde-
ten Himlischen wasser Mans / Vnd wird diese Fin-
sternis zu Marburg den obbemelten tag vmb 7.
vhr vnd fünff sechsteil einer stunde / das ist / kurtz
vor 8. vhrn / auff den Abend / Am grösten aber er-
scheinet sie / als nemlich vber die 16. punct gros /
mit gleicher farbe wie die vorige / zwey dritteil einer
stunden / das ist / fast drey vierteil stunde nach 9.
vhrn.

Das Ende / wenn sie wider ir volles liecht
erlangt / geschicht / ein halbe stunde nach eilff vhr /
das ist / ein halbe stunde vor mitter Nacht / Was
aber iren lauff vber dem Schatwen der Erden /
von anfang bis zu ende / vier gantzer stunde ohn
ein viertel.

Damit

Damit aber die Longitudo Marpurgensis
 vnd andere mehr fleißig probiret vnd corrigiret
 mügen werden / Sind diese vnd anderer Astrono-
 morum Rechnung kürzlich begriffen / vnd nach-
 gesetzt. Darans ein jeder zuersehen / welche dem
 Augenmas am besten zutreffe.

Rechnung der ersten Finsternis am Monden / auff den 20. tag Februarij.

	Stadij		Cypriant		Burbachij	
	Stund	minut.	Stund	minut.	Stund	minut.
Anfang	4	9	5	55	4	59 nach mittag.
Mittel	6	1	7	42	6	45 nach mittag.
Ende.	7	53	9	39	8	31 nach mittag.

Rechnung der andern Finster- nis am Monden / auff den 15. tag Augusti.

	Stadij		Cypriant		Burbachij	
	Stund.	minut.	Stund.	minut.	Stund.	minut.
Anfang	7	45	7	40	7	19 nach mittag.
Mittel	9	39	9	40	9	9 nach mittag.
Ende.	11	11	11	30	10	59 nach mittag.

Von

Von Bedeutung vnd Wirkung beider Finsternis.

V I. Capitel.

Was die grosse Finsternis am Monde /
den 3. tag Martij / vergangenen Jars / be-
deutet vnd noch schaffen werde / sol erst ir
effect dieses 1570. Jars / in Dornung mercklichen
angehen / vnd sich bis in den Meyen erstrecken /
Auff was weise aber derselbe geschehen sol / ist zum
teil in dem Prognostico vor einem Jar dauon ge-
handelt worden / darin man es widerumb zules-
sen / Vnd weil andere Astrologi von gleicher Fins-
ternis viel geschrieben / aechteich es vnnötig / weit-
lenfftiger dauon (vnangesehen / Das ich mich des
vor der zeit erboten) zuhandeln / Wil aber kurtz-
lich anzeigen / was von diesen Gegenwertigen Fins-
sternissen zuhalten.

Die erste Finsternis geschicht fast in dem
gebildeten Himlischen Lewen / Darumb wird der
Effect auch betreffen alle vierfüßige Thier / die ge-
spaltene füß vnd Klawen haben / Denn ein teil
derselben selbst schaden leiden / vnd eins teils dem
Menschen zu vnrat verhelffen werden / Sonder-
lich weil Mars mit einem Krebsgang dem Mon-
den vorher gehet / wie denn sein vorlauff / zur zeit
der Finsternis / zwischen des Lewen hertz vnd den
Monden / wol zuersehen / Dieweil sie aber der
Himlischen Jungfrawen haubt zugleich mit be-
trifft / hat auch bedeutung / der befinstert Monde /
ratione sui orbis, vber dasselbige zeichen / Vnd weil
es

es ein signum humanum & alatum / wird der effect
auch das Menschlich geschlecht vnd das fedde
Viehe / Sonderlichen / welchs sich der Mensch
teglichen braucht / auch betreffen / Vornemlich
aber wird das Weibs volck viel schwere Kranck-
heiten leiden am Heupt vnd andern Gliedmassen/
welche von wegen böser flüssen mögen beschwe-
ret werden / Viel fallen in Wahnsinnigkeit aus
vbriger vnruhe / angst / sorge vnd bekümmernis /
werden auch guter bestendiger freundschaft vnd
beforderung von Menschen nicht haben / zu wel-
chen sie sich doch alles gutes versehen. Es sehen
sich ja alle geleerte Leute / Studenten / Junge Knab-
ben vnd Kauffleute / neben andern Mercurialisten /
die mit geschwinden Practiken vnd heimlichen
Katschlegen / Desgleichen mit Rechen / Schreib-
ben / Keuffen vnd verkeuffen vmbgehen / wol für /
Das sie nicht vnzeitig vberfallen / oder bey grossen
Herrn / oder andern / die mit gewalt handeln / vbel
vorunglimpffet werden / vnd endlichen schmieh-
liche straff oder vorhinderung an iren studijs vnd
fürhaben / abezug irer Nahrung / leiden müssen.
Denn es leichtlich komen kan / Das viel geleerter
Leute in hohen Vniuersiteten vnd anders wo / wes-
gen geringer beschützung oder beförderung mit
schwerem vnkosten sich würden auff die Beine
machen / vnd gleich dabey als vorjagt / in grosser
betrübnis leben / etliche derselben auch vnzeitlich
en absterben.

Gleicher gestalt wird diese Finsternis ein
Hochgeborne vnd Hochuerstendige Person / die
mit geschwinden anschlegen bemühet / einen merk-
D cklich



etlichen stoss erwecken / wie das in Specie zu
melden / nicht von nöten. Was auch einer andern
grossen vnd Namhafftigen weibs Person vor vn-
glück vnd wol Todsgefahr begegnet wird / gibt
die erfahrung. Es mügen sich auch wol alle
schwängere Frauen vor vnrat der Missgebur-
t fleissig hüten / Nach gelegenheit mit gutem bedacht
bey verstendigen vnd erfahren Leutē / in zeiten vor
anfallend vnglücke / zutreglichen Rat suchen vnd
anhören. Vnd weil sub circulo positionis obscuras
ta Luna, der Bootes / Herculis constellatio vnd
Hydrae gefunden / Sollen auch verhin-
derung in irem fürnemmen Kriegsleute mercken / Jeger vnd
Fischer / Denn wie dem Fedder Diebe sonderlich
en Düner / Danen vnd dergleichen ein mercklicher
vberfall zum sterben bedeutet / ist gnugsam / wie
ich selbst im Jar 1551. da ein grosse Finsternis
an gleichem ort des Himels geschehen / erfaren /
das Düner vnd Danen / da sie vorgeworffen
frucht gessen / bald dahin gefallen vnd gestorben /
Das auch im 1558. Jar zum andern mal mit vie-
ler Namhafftigen Leute vorwunderung / gesche-
hen / Also / Das sie kein fedder Diebe ein zeitlang zu
speisen gestatten wolten. Was dergleichen sich
Anno 1562. zugetragen / lasse ich aus bedenklich-
en Ursachen bleiben / Sollen solche vnd dergleichen
felle den Medicis vnd Physicis an einem jeden
ort zu observiren / angelegen sein / Der meinung /
das sie nach der Lere Hippocratis sich der causarum
morborum Epidemialium, secundum causas uniuers-
ales & particulares fleissiger erkündigeten / vnd nicht
so bald / vielleicht ex imitatione, viel grösser Bücher
von

von Pestilentz vnd anstickenden Kranckheiten
schreiben / daran sie denn / so bald als andere / ster-
ben / Das doch alles guter meinung zuuormelden /
nich Hippocrates in libello suo de Aere, Locis &
aquis, gelehret / vnangesehen / Das es etliche vor
sein nicht erkennet / dieweil sie die doctrinam Astro-
rum nicht wissen / vnd aus vnuerstand / als vnnütz
verworffen.

ES wird aber oberzelter Wirkung ein gut
teil sich erheben im anfang des Meien / vnd sich
hernach erstrecken / in dem Augustmon / auff welche
zeit man acht zugeben / Ist nicht nötig / das man
andere dinge einfüret / belangend die Lufft / die von
einer jeden Finsternis mercklichen geendert wird /
Denn es zuuor gnugsam erkleret worden.

Die ander Finsternis am Monde / wird ges-
wislichen erscheinen / wie zuuor angezeigt / Vmb
das recht Himlische bildnis des Wassermans /
darumb es auch nach lehre des Ptolomei / allen den
jenigen die mit Wasser vnd dergleichen flüssigen
dingen vmbgehen / oder dabey ire Handtierung
treiben / mercklichen schaden vnd vnglück zufügen
wird / Denn wie nach meiner betrachtung vnd
nachsuchung die bedeutung stehen / werden dersel-
bigen Menschen viel in Todes not geraten / vnd
ein gut teil vieleicht an der roten Rohe / Darmgicht /
vnd dergleichen Kranckheit des Gedermes vnd
bauchs / sterben / Dieweil Saturnus dem Marti
im sechsten hause des Todes zur zeit der Finsternis
beywonet / werden solche gefahr / nach Gottes
willen vnd dieser Natürlichen vrsachen halber aus-
stehen müssen / sonderlichen viel alte betagte Leute /

D ij vnd

vnd andere mehr dem Wassermom vnd der Was-
gen/welche dem Saturno vnterthan sein/Welch-
er Land vnd Stedte zuerzelen/nicht nötig sein wol-
len/Das alles wol zubeherzigen/vnd Gott vmb
Gnade zubitten/das diese grosse Finsternis ire be-
deutung volkömlich nicht erlange/Denn so ire ef-
fectus ausgossen/solten dadurch viel Menschen
in Sterbens not fallen/Dieweil Saturnus vnd
Mars/die vber diese Finsternis viel gewalt haben/
das sechste Haus der Kranckheit vnd trübsal/wie
vormeldet/innen haben/welcher stand auch vns
fall vnd grosse beschwerung anzeigt/dem Haus
gesinde/welchs in Herrn diensten ist/des gleichen
der Viehetriefft/die auch merckliche anstöße zu er-
warten. Vnd wird die Lere des alten Artztes Au-
cenna dieses Jar stat haben/da er sagt: Febres in
Senibus sepultas esse, das ich wol vor den gewissen
Tod deuten wil.

ES werden auch viel Leut hin vnd wider in
schwere feindschafft/Dienstbarkeit/vngnaden
vnd beschwerunge geraten/vnd mit viel zank/
hadder vnd schweren sachen zuthun gewinnen/
viel gute ehrliche freundschaft auffheben/zurstö-
ren/vnd vneins machen/In summa/Es werden
ratione circuli positionis, darunter beide pisces Zo-
diaci, Pegasi ala, Andromeda, Perseus & Agitoris
constellatio erscheinen/Den Fischen im Wasser
vnd allen den jenigen die inen nachstellen/hernach
allen fedder Viehe vnd Hirten/auch die dem Wild-
de nachsetzen/merckliche ver hinderung in irem we-
sen erfahren/Vnd weil beide Himlische bildnis/der
Perseus vnd Andromeda/von Natur blutdürstige/
werden

werden sie jr viel hin vnd wider in Gefengnis ziehen
vnd nachmals jemerlichen / mit dem Schwerd
vnd stricken erwürgen / vnd umbbringen / welchs
alles am meisten zuerfahren vmb den ausgang die-
ses Jars / vnd bis auff den Mertzzen fünffriges
Jars / darauff man acht zunemen / In Specie
weitleunfftiger dauon / In sonderheit belangend
Lande vnd hohe Personen zusagen / ist nicht nötig
vnd auch nicht nützlich. Doch hat man newe
Zeltung zuerfahren aus dem Lande zu Osterreich/
Weissen / Düringen vnd Reinstram / Vnd weil
Anno 1551. gleich ein solche Finsternis geschehen/
wie die erste im Februario zuerwarten / Bedencke
vnd suche ein jeder nach / was dazumal sich zuge-
tragen / wird wol sonder meine warnung selbst
sich bescheiden können / vnd mich des stillschwei-
gens entschuldiget wissen.

Von Kranckheiten vnd andern Leibsgebrechen.

Es lehret Hippocrates bald im anfang sei-
nes Büchleins / das inscribiret / de Aere, Lo-
cis & aquis, Das vornemlich einen fleissigen
Artzte zugehöre / an einen jeden ort / da er sein artem
medicam exerciret, Das er des gantzen Jars eigens-
schafft / belangt das Gewitter / nach des Gestirns
auff vnd nidergange / fleissig examiniren / vnd dem
gemeinen Volck zum besten / was daraus zuer-
warten / verkündigen sol. Demnach wir zuuor al-
ler vier vierteil Jar Witterung angezeigt / kan ein
jeder wol erachten / Es werden dieses Jar viel ge-
schwinde

D iij

schwinder Kranckheiten einfallen / Dazu denn
auch beide Finsternis des Monden/viel vorhelffen
werden.

Den Winter vber / das ist / von Lucia bis
in den Wertzen / sind wol nicht so viel Kranckheis-
ten zu fürchten/wenn nicht der effect/der Finsternis
im Mondē vorgangen Jars/im Februarium aus-
gossen würde / Derwegen werden in etlichen örtern
böse vnd vnartige Feber / mit sonderlichen zufellen
des Deubts gemein sein/vnd den mehrern teil Men-
schen Weiblichs geschlechts / vnd auch junge
Knaben vnd Studenten anfechten / Deuptwehe
von verstopffung des Hirns / dauon mancherley
Catharri entspringen / werden sehr gemein sein/
Ir viel werden klagen vber Seittenwehe / Lungen-
sucht / Heisschertit vnd Halsgeschwür / böse
Dusten / schwindel des Deubts vnd andere pla-
gen/die von vbelstand des Gehirns iren anfang be-
kommen / Was böse Kretze vnd Geschwür an
Schenckeln/jungen Leuten/vnd sonderlich jungen
Kindern zustehen werden/sollen frome Mütterer vñ
Seygammen erfahren / Darumb sie sich mit gutem
Regiment vnd ordentlichem leben wol zuhalten/
auff das sie nicht zu grösserm vorterberen helffen vrs-
sach geben / Andere verwaren sich am besten vor
Geschwulst der Wassersucht nicht vngleich / Des-
gleichen vor dem Gries vnd Lendenstein / die vors-
dechtige vnd aller gefehrlichste tage Kranck zu wer-
den/vnd zu sterben / werden nach Natürlichen vrs-
sachen/fallen in den 13. 16. 21. 23. 24. 28. 30. 31. des
Christmonats / hernach in den 3. 6. 10. 13. 17. 20.
24. 27. 29. des Jenner / bald in 2. 5. 6. 9. 13. 14.
16. 20.

16. 20. 23. 26. 27. vnd letzten des Vornungs / zu
letzt in 2. 4. 6. 8. 11. des Mertzzen / Diese / tage mü-
gen auch wol als vnglückhafftig in zureichung der
Artzney gehalten werden / wer aber daran zweis-
uelt / mag es selbst erfahren.

Im Frülینگ werden nicht allein / wegen der
Opposition Saturni & Mercurij in conuersione Ver-
nali, mancherley Kranckheiten vnd gebrechen sich
erzeigen / sondern auch von wegen der grossen Fin-
sternis / welche in den Febrnarium fellet / Denn da-
zumal Saturnus in Ascendente, Mercurius aber vnd
die Sonn im sechsten hause der Kranckheiten / er-
scheinen / darumb abermals allen Mercurialisten
vnd hohen Leuten / die mit geschwinden sachen
zuhandeln / viel schwachheiten bedeutet werden /
Sonderlichen / welche sich im Denbtim Magen /
Füssen vnd Gedermen zuerheben pflegen / Das
Weibsvolk hat auch viel zu klagen vber jr vorhal-
tene Reinigung / dauon etlichen Geschwulst / ab-
nemen des Leibs / vnd gros Hertzehe vnd bes-
nemung des Odems erfolgen können. Schwere-
mut vnd merckliche phantasey wird auch gemein-
sein / viel werden vber abgang des Geblüts kla-
gen / vber Kretze / Hals vnd Denbt wehe / Reissen
in Gelliedern vnd auffaren der Haut / wie denn
vor einem Jar auch angezeigt worden / da eben
auch in Reuolutione Mundi ein \odot B ad \odot & Z er-
schienen / Die tage aber welche vordecktig vnd
sehr gefehrlich sind der 12. 16. 19. 22. 25. 29. 30. 31.
des Mertzzen / der 4. 8. 11. 12. 15. 19. 21. 25. 27. 28. Apri-
lis / der 2. 4. 5. 9. 13. 16. 19. 22. 25. 29. May / Vnd
hernach der 3. 5. 10. 12. Junij.

DJe

Die Sommerzeit wird von wegen der zusamenkunft Saturni vnd des Monden / viel Kranckheiten erregen / sonderlich böse vnd langweilige Feber / vberlast von Spulwürmen / der Blasen / Nieren / Nabels / Seiren wehe / etliche werden mit dem verdrieslichen Blutfluss der goldenen Adern / doch mit grossen nutzen / angefochten / sollen denselben nicht sonder grosse zuselle stillen / vnd nicht dafür gemeine künstelein gebrauchen / Viel Klagen auch vber Heupt / Augen vnd Wagen wehe / die zu der Darmgicht vnd der fallenden sucht / vnd sonst zu Geschwulst vnd Beschweren geartet / müssen sich wol halten / vnd in essen vnd trincken fleissig auff sich acht haben / Was Weibs personen antrifft / erfahren frome vnd erfarnе Hebammen / welche jnen gleichwol dieses Jars nicht zuviel in Weiblichen gebrechen trawen sollen / Sondern zuuor verstendiger Artzte Rath vnd meinung anhören / Denn hernach man gleichwol nach gefallen etwas thun oder gar zulassen / Vnd ist wol fleissig acht zuhaben auff die zusamenkunft Martis vnd Saturni / die kurtz nach Jacobi geschehen wird / denn dieselbe einer statehafftigen vnd ansehnlichen Person Leibsgefahr zusagt / welches vnd anders mehr / etliche der oberzeleten örtern wol zu erfahren / Vnd weil die σ τ δ in einem Menschlichen zeichen geschicht / ist zubesorgen / Es werden geschwinde vnd gar gefehrlliche Kranckheiten anfahren / vnd in gestalt der Pestilentz viel plötzlichen hinweg nemen / Sonderserlich durch die rote Rhor vnd böse Febers / Die Kranckliche vnd tödliche tage des Sommers sind
der

Der 16. 18. 19. 23. 25. 28. tag Junij. Nach welchem
böse Feber vnd Dertzwehe zuerwarten / Darnach
hab acht auff den 2. 9. 15. 16. 22. 30. Julij / welche
zeit bey grossen Herrn / vnd viel Newer zeitung vn-
ter dem gemeinen Man. Noch mehr mercke auff
den 1. 6. 12. 13. 14. 19. 20. 26. 28. 31. Augusti / Vnd
zuletzt auff den 3. 5. 9. 11. 13. des Herbstmonats.

Der Herbst erscheinet gar krencklichen /
dieweil Saturnus / die Sonne vnd Mars mit der
Venere das sechste haus der Kranckheiten jenen
haben / wird derhalben die rote Khöde vnd andere
Gebrechen der Gederme viel Menschen plagen /
vnd hinweg nemen / Was andere vber Bauch /
lenden vnd Rückenwehe zu klagen / gibt die erfa-
rung / Dazu werden viel Kranckheiten die Mensch-
en anfechten / wegen vbelstands der Melancholi-
schen feuchtigkeit / die das viertagige Feber erlan-
gen / mügen sich des Aphorismi Hippocratis getrü-
sten / darin er leret / Das solche Feber die im Herbst
angefangen / lange wehren / mügen derhalben
sich wol die febricitanten bedencken / ehe sie vnge-
schickte Artzney gebrauchen / halten die lere Galeni
fleissig / welche er ad Glauconem geschrieben / me-
diocriter & leniter tractare febres quartanas ab initio
oportet, nullum forte medicamen aut euacuationem
exhibentes, &c. Desgleichen werden aus vnor-
dentlichem leben diese zeit etliche viel böser verdech-
tiger Kretze haben / vnd mit bösem Feber plützo-
lich vberfallen werden / Leber vnd Magenwehe /
Miltzsucht / Darnwinde / vorhaltung des Darms
vnd mancherley Kranckheiten sonst den Weibes-
personen gemein vnd wol bekant leiden / vnd wer-

den

den solche Feber vberhand nemen / welcher eins
das ander anstecken wird / der Pestilentz nicht vn-
gleich / Die Misfarbe oder gelbsucht / Rotlauff /
Fisteler / Dertzkloppen / tertian vnd andere tegliche
Feber / sollen auch mit vnterlauffen / In summa /
die Leib vnd Wundartzte werden viel zuthun ge-
winnen. Die tage aber welche den Krancken ge-
fahrlichen vnd dem Tode glücklich / sind der 16. 18.
23. 26. 29. 30. Septembris / Der 1. 3. 6. 8. 9. 13. 14.
17. 25. 28. 31. Octobris / Item der 3. 7. 10. 15. 17.
23. 24. 27. 29. Nouembris / Vnd zu letzt der 6. 7.
12. Decembris. Vnd zum beschlus / Mercke / das
der October mehr als andere zeiten des Herbsts
mit Kranckheiten zuthun haben wird / welchs
die erfahrung gnugsam bestetigen sol / Vnd so einer
seine Gesündheit liebt / der enthalte sich diesen Som-
mer vnd Herbst / auff's fleissigst vor allem Garten
obest / vnd sonderlich das vnzeitig vnd vnreiff vord-
kaufft wird.

Von Kriegsleufften / vnd was dergleichen Vnglück.

Wiewol die Finsternis viel vneinigkeith vnd Tri-
banney anzeigen / sind doch viel andere deutung / Das
dieses Jar ganz vnruhig sein werde / wegen der Con-
iunction H vnd J im Julio / ☐ ♃ ♃ im Augusto / Im
Zornung wird man Kriegsgeschrey hören / denn Mars gleich
mit dem letzten stern des Schwanzes am grossen Himlischen
Beeren (welcher vns vnd fast ganzem Deudschland verticalis)
teglichen die Mittagslinien herüret / Kurtz nach Jacobi / wenn die
frucht zum teil aus dem feldt bracht / schicket sichs all gemachsam
zu Schleggen / Weil den Sambstag nach Jacobi ein Coniunctio
Saturni & Martis in einem zeichen Menschlicher gestalt zuer-
warten / vnd auch gleich *Saturnus cum media stella cauda. Vrse
maior*

maioris teglichen das mittel am Himmel perlustrirt / vnd sol sich
aller zant erheben / vnter dem schein etlicher Religion sachen/
Vnd es mügen wol angefangene Briege etwas lange wehren/
vnd endlichen wol ursache geben zu andern grössern vnfall/ Es
sehen die Kriegsfürsten zu / das sie nicht eingebenen Rath von
Weibspersonen zu fleissig exequiren / Das denn inen selbst her
nach/leicht zu Todes gefahr gelangen mag / denn es kaum feilen
wird / Es stübt ein grosse Namhaffte person Weibliches ge
schlechts / Was aber die alten Astrologi von dieser ♃ & ♄ Con
iunction gehalten / zeigt Zaly an / da er sagt : Si quando Mars
iunctus fuerit cum Saturno, struet quilibet alteri fraudes & deceptio
nes, & erunt inter homines percussiones & vulnera, maxime si fuerit
in signo humano, accidet etiam Regi impedimentum, & labor ab ho
mine, qui est de terra partitionis illius signi in quo iunguntur. Vnd
an einem andern Ort saget Zaly: Quando Mars iungitur cum Sa
turno, significat mortem senum & hominum antiquorum, ac lites &
prelia. Desgleichen sagt Albumasar : Coniunctio ♃ & ♄ Signifi
cat aduentus uariolarum & ulcerum, & plagarum & deceptionis
& fraudis & iactationis & renouationis regni hominum in terra illius
signi, in quo coniunguntur. Vnd meldet an ein andern ort : Si
Mars fuerit Occidentalis, significat planctus & tristitias aduenire
scriptoribus, cum aborsu pregnantium, & labor adueniet senibus.
Also wird auch Mars in angulo Ascendentis Reuolutionis aestiue
viel ursach zu Kriegen geben / Davon auch Albumasar schreibet/
Ist aber nicht nötig / viel zu erzelen / allein das setze ich hinzu /
Das vmb das ende Augusti auff ein neues gros geschrey von
Kriegen sich erheben wird / denn was zuuor angefangen / wird
jzund durch einen andern Kriegsuewardten mehr ins werck
gerichtet werden.

WZl aber nicht viel mehr in Specie davon schreiben / dies
weil alles in dem geheimen Rath Gottes des Allmechtigen vor
borgen / Wehr doch gut vnd wol zeit / das wir solchen natürlich
en vermuthung eins mals vns vor arme Sünder erkennen /
vnd / weil es zeit vns zur Busse bekereten / Gott vleissig vnd mit
ernstem Gebet vmb gnade vnd abelehnung woluerdienter strafe
fen beteten / So das aber nicht geschicht / wird er gewis seinen ge
rechten grim vber vns vnbusfertige Menschen ausschütten / vnd
einen mit dem andern straffen / Das wir warlich allesamt wol
zubeherzigen / weil solches vnglücke / welches bey der thür / vns
leichte mit einander betreffen solte / Denn was von Kriegen sich
erheben

erheben wird / geschicht in diesen Landen vnd Stedten / welche dem gebildeten Himlischen zeichen der Jungfrawen vnterworffen / Mag wol sonderlich das Land zu Osterreich / Mercken / vnd andere die mit iuen vrbündnis / am meisten zufallen etc. Davon nicht not viel mehr zu handeln / von andern dingen mehr ist auch in bedeutung der Finsternis / meldung geschehen / auch vntzzeitig widerumb zuerholen.

Von fruchten der Beume vnd der Erden.

IX. Capitel.

Derweil der Winter dieses Jar sich nicht zu viel beständigem frost / sondern mehr zu weichem Schnee / oder frischem Regen vnd Nebeln arten wird / solt das durch wol die Wintersath in dem felde / sonderlichen die im flachen felde vnd talen ligt / zum teil erschuffet vnd ersticket werden / Vnangesehen / das nach Lucia / vnd hernach die heiligen drey Könige / mit mercklichem frost neben Schnee bessern trost zusagen / Aber in gemein wird doch das feld am meisten weich vnd im grunde feuchte sein / Das die erfarnen Ackersleute daran nicht viel gefallen haben werden / frist nicht bald böse Vngeziefers die Wurzeln hinweg / hat man davon weniger zu Klagen / vnd darauff besser acht zu haben auff den Fröling.

Der Jenner wird erstlichen / wie angezeigt / etwas hart vnd frostig sein / bald aber viel trüber / neblischer vnd frische feuchter Luft erregen / Das abermals dem Felde nicht viel nützen wird. Der Hornung gibt noch mehr weiche Schnee oder frische feuchtigkeit / das auch wenig dem Felde zutreglichen / Es werden die Ackersleute irer Zeune / Wege vnd Stege an strassen fleissig wahrnemen / Das der Saad nicht ein gut teil von den Wandersleuten extretet vnd zu nicht gemacht werde.

Der Fröling wird wol ratione Saturni Veneris vnd Spica My den Weinheckern vnd Ackerman ein guten vnd frölichen anblick geben / werden auch darauff als für gewis bawen / vnd Gottes Segen aber dabey vielmal vergessen / denn es noch möglich / Das noch ein schedlicher / außserhalb dem winterlichem Schneewasser / Inen ir handel vnd Ackerbaw / zum teil wol frölichen angehen sol / aber bald darnach / werden sie dargegen oberflüssiger feuchtigkeit halben offtermals zu Klagen wissen / Ordentlich aber zuhandeln wird angezeigt / das der Babsame / nach gemeinem
nem

hem brauch auff Matthei abend geseet / feucht Land gnugsam
haben werde / welchem leicht der Reiff oder kalter Regen / nach
dem er auffgangen / schaden kan / Denn gleich im ende des Zor-
nungs ein Gegenschein Martis vnd Veneris einfallet.

Im Merzen wird im anfang zimlich wetter erscheinen /
doch nicht sonder kalte feuchtigkeit / sonderlich vmb Marie vora-
kündigung. Die Haber vnd Erbsath / hat nach Natürlichen vrs-
sachen im anfang feuchtigkeit gnugsam zuerwarten / welche
dem dem Ruchengemües auch nicht viel weniger zutreglichen /
Im ende des Merzen mag sich der frühe Leinsame wol nieder-
sencken / damit sein blüet nicht ganz verderbet / wegen der Oppo-
sition Saturni vnd Solis, vnd so der Bawersman vnd andere so
mit dem Acker / Wiesen vnd Gartenbau vmbgehen / jr nützlich
es fürnehmen wissen wollen / müssen sie die Gelegenheit nicht vora-
sehen / vnd jr Wiesenwachs vnd felder in zimlicher höhe ges-
legen / mit dem Merzen wasser / auff's beste nach irer Gelegen-
heit / für der zukünftigen Truckenheit wassern / vnd vor zukünft-
igen Ungewitter mit Graben vnd andern vorwaren. Am
Rein mag leicht die Birschen / Pfirschen / Ambrebäume blüet /
durch kalten Regen ein stos leiden.

Der April wird auch etwas mehr als gut / feuchtig vnd
windig sein / Am ende des Aprilen / das ist vmb Georgium vnd
Marcum Euangelistam feilet es nicht / Es werden etliche tage
Regen fallen / dieweil Venus mit dem Siebengestirn iren auff-
gang hat / Dazu gehet die Venus vnter / vom 22. Aprilis / bis
auff den 16. tag des Meien / gleich wenn mitler zeit die vnges-
tümme gestirn / nemlich / pleiades, hyades & Orionis constellatio,
mit jr vntergehen / Welchs vrsachen die Wein / Korn vnd Beume
blüet / ein gut teil extrencket vnd ersticket wird werden / vnd wer-
den warlichen die Bepstlichen oder gewetheten Gaucke / fahnen
hin vnd wider vmb das Feldgewechs / nicht so gar mit grossen
singen vnd frolocken stehen / Darumb viel besser / das man mit
andacht / sonder augenscheinliche Abgötterey vnd abscheuliche
Ceremonien / die zeit der Christlichen Bettage vmb Marcum
Euangelistam vnd ferner hernach Gott vmb behütung des feld
vnd ander Gewechses beten / damit es zu zeitlicher Nothturfft ges-
samlet würde / Es wird der Wald mit macht herfür brechen /
vnd grünen / daneben die Gartenbeume zu grossen gefallen
auch erscheinen wird.

Der Mey wird im anfang bald vmb die heilige vnd Gnad-
denreiche Auffart Christi fast warm sich anlassen / vnd viel wars-
me platzregen nicht sonder Ungewitter herfür treiben / das

¶ in von

non wol das feld vnd Gartengewechs gute förderung erlangt
wird/ Aber es werden dieselbe Regen / darauff gemeinlichen hit-
ziger Sonnen schein fallen wird/ der Blüt vnd dem Weinwachs
durch Brand / Taubsucht vnd Miltshaw viel schaden / Sonder-
lichen weil auch des grossen Hundestern vntergang gleich in das
newe Licht fellet / dauon gewisser vntat zuerwarten/ Vnd weil
vmb dieselbe zeit auch der Eichen bawm/dergleichen der Airsch-
en/Birnen/Pflaumen/Opffel vnd Nüssbawm in der blüt stehet/
wird es kaum feilen/Sie werden allesampt ein mercklichen stoss
erleiden/Dazu denn auch die Finsternis/ welche im 1563. Jar ge-
sehen / viel vorhelffen wird / denn derselben Wirkung gleich
ansehet vmb den anfang des Meien / vmb welche zeit aber in
Specie oberzelter vnfall zuerfahren / kan man vormütlicher wei-
se/vnd doch gleichwol aus Natürlichen vrsachen/ ersuchen / wol
anzeigen / Die woche nach Eraudi gehet die Venus mit dem
Siebengestirn etliche tage vnter / vmb welche zeit viel warmer
Regen mit vormischten Sonnen schein zuerwarten / vnd wird
solch Wetter mehren / Mercurius / welcher gleicher gestalt mit
dem Siebengestirn teglichen auffgehet/Darumb auch Suid vnd
OstSuid winde sich herzu finden werden/nicht sonder plötzliche
Vngewitter / dauon das Getreide im Felde vnd anders mehr/
mercklichen schaden leiden werden/Sonderlich aber werden gute
Hausuetter jr feld vnd Wiesenwachs in gründen vnd flachen
felde gelegen vor etlichen schnellen vberflus auff's beste wissen
zu wahren.

Die pfingestfeiertage werden auch noch feuchte vnd vn-
gestämb gnugsam sein / Dieweil dazumal Venus noch mit dem
hyadibus vnd mit dem grossen stern Eridani grosse gemein-
schafft hat / vnd wird hernach Mercurius neben der Venere die
woche nach Trinitatis nicht mit viel besserem Wetter vorsehen/
vnd wol nicht feilen/Es werden grawsame Vngewitter mit Hag-
el/Schlossen/Platzregen vnd einfallenden Brand vnd ansteck-
en/mit vieler Leute verderben / sehr gemein sein/ Was für selts-
am vnd vnerfahren Wetter vmb den Urbanum zuerwarten / gibt
dieerfarung/Mag vnd wil auch alles nicht ausdrücklichen anzei-
gen/Es wird der Krebsgang Iouis / welcher dazumal gleich in
den Vntergang des Adlers fellet / dem Wein vnd dem Baum-
sley nicht viel nützen / Wie zum ausgange des Jars alles besser
zuerfahren/In summa / der Mey dieses Jars wird dermassen ge-
schaffen sein/das man sich viel wird zuerwundern/ vnd wol ein
teil zubefürchten wissen.

Der Brachmonat wird auch Vngewitter gnugsam ge-
ben/ welchs mehr sich erzeigen solte / vom 12. tage bis vmb Jo-
hannis/Denn den 13. Junij felt die Saturnina directio in occasum
matu^a

matutinum Arcturi davon die Weinblüt abermals ein flos zu
erleiden / Bald werden andere Vngesell herzuschlagen / Dieweil
vmb dieselbe zeit der Abendstern vnd Mercurius cum Orione
teglischen auffgehen / Desgleichen hat vmb das fest Viti Venus
mit dem Asellis vnd dem praesepo grosse freundschaft / Derwe-
gen auch böse Nebel / Milthauen oder dergleichen zu fürchten /
Nach Johannis wird Mercurius auch gleicher vrsachen / weil er
im Krebs seinen Stand hat / Wetter anrichten / Vnd kürzlichen
zusagen / wird der Flachs durch vngewitter hin vnd wider sehr
nidergeschlagen / vnd wol zu feylunge kommen / vnd desselben
ausrupffen vnd einlegen des Wassers / nicht so glücklichen gers-
ten / Viel wird durch Wasserfluten hinweg gefäret vnd zu nichte
gemacht / Die Setzling von Pflanzgen werden auch Vngewitter
fülen / aber gleichwol zum ersten feuchte Land finden / Vmb Petri
Pauli sollen Mars vnd Arcturus mit irem auffgange merckliche
vngestümigkeit in der lufft erregen / so ferne man den alten
Physicis vnd gemeiner Erfarung sol glauben geben / Das Zew-
machen vor Johannis wird mühesam gangsam sein / Was aber
nach Marie Himelfart vnd Margreten gemacht / wird viel bes-
ser vnd nützlicher zur Sütterung sein / zuvor aber wird ein teil
durch Platzregen erseufft / ersticket vnd zu dem machen sehr vn-
geschickt sein. Zum beschlus dieses Monats mag man wol acht
haben auff das Weinabzapffen / Denn dieses Jar der Wein
sehr auffsteigen / vnd müheseligen stand haben wird.

VND den anfang des Zewmonats wird abermal der
gedritte schein Z vnd Saturni / warme lufft erregen / so fern der
☐ ☉ es nicht hindert / Der Gersten vnd Kornschmid wird gute
zeit haben / werden aber irer viel Klagen vber vorgesehene
Vngewitter vnd vngleiche Erndening haben / Der Hopffe wird
auch gute zeit zur blüt gewinnen / doch mügen auch Vngewitter
einfallen vmb den 1. 2. 5. 9. 13. 19. 20. 29. 30. vnd letzten Zu-
lf / wie im Allmansch zusehen. Nach Jacobi erhebt sich wind
vnd truckene zeit / propter congressum H. & J. Habe vleissig ach-
tung auff Kriegsleuffte / vnd verhüte vnzeitige Schlegerey in
dem Felde / Denn hin vnd wider in dem Schnitt viel vnfriede
zufürchten / viel werden auch in der Arbeit Franck werden / vnd
in plözliche vnd geschwinde feber vnd andere Kranckheiten
fallen / Was die erste Finsternis des Monden vmb diese zeit
auszurichten / wird man auch fülen / vnd wenn nicht etwas bes-
dencklichen / hette man nützliche ermanung zuthun.

Der Herbstmonat wird sich zum ausstellen der Saath
im anfang wol anlassen / vnangesehen / Das kurz nach Egidii der
Jeger vnd Wiltleuten Heiligen / etwan ein feuchte lufft zuspä-
ren / Was vmb den Mattheum den Apostel vnd vmb Michae-
lis

24
11/1
445

Wes vor Wetter zu fürchten / hat man im Almanach / wird aber nicht wol feilen / das vmb Michaelis viel Nebel oder sonst viel vngesunder lufft vns werde aussenbleiben / Doch wird gleichwol der heilige Apostel Mattheus etliche tage mit hülff der Mitternachtigen winde die lufft reinigen / vnd schön Wetter geben.

Der Weimonat wird fast vnbestendig sein / von Frost / Faltem Regen vnd Winde / das man die woche vor Galli bis auff Lucam Euangelistam am meisten zuerfahren / vnd so ich alles vleissig bewege / kan ich nicht anders finden / Denn das die Weinslesung / die zeitlichen angestellet / am besten / vnd die letzte mit Frost vnd viel Regen geschehen wird / daraus nichts guts zuermessen / Der Allmechtige Gott / welcher die Natur vnd ire Wirkung / nach seinem willen vnd wolgefallen regiert / wolle vns alles sampt in gemein vorleihen / vnd in gnaden beschehren / ein glückseliges gesundes vnd Friedenreichs Jar / Darumb wir warlichen wol noch zur zeit mit ernstem Gebet vnd seuffzen stetig vnd ohn vnterlas zubitten haben / das solches in zeiten geschehen möge / Helffe vns Ihesus Christus vnser einiger Seligmacher vnd Vorbitter / Amen.

Petrus I. Cap. V.

Sobriy estote, vigilate, quoniam aduersarius vester Diabolus tanquam Leo rugiens obambulat, quarens quem deuoret, cui resistite solidi fide, scientes easdem afflictiones vestrae, quae in mundo est fraternitati consumari.



Pon Tlp 445, Qk

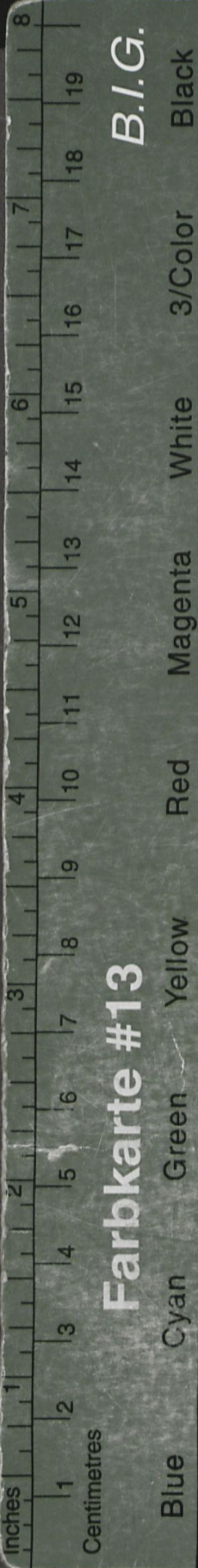
ULB Halle

3

006 765 394







B.I.G.

Farbkarte #13

PROGNOSTICON ASTROLOGICVM.

Die vier Zeiten/

ere Bedeutunge der Plane-
rs / nach der Geburt vnd Gnaden-
Kenschwerdung/ vnfers einigen Fürbit-
vnd Seligmachers Ihesu Christi/

M. D. LXX.

Victorinum Schönfeldt / Budissi-
zeit verordneten Medicum vnd Matheo-
/ der Fürstlichen vnd löblichen Hos-
schul zu Marburg/im Land zu Hesa-
sen/ gestellet.

es Mons am Finsternis des Mons am
s Hornungs 15. tag Augusti vmb 17.
des abents. vhr des abents.



druckt zu Wittenberg/
Durch Peter Seitz.

M. D. LXX.

